



Fabian Hafels absolviert eine Ausbildung zum gelernten Betriebswirt. Seine Eltern besitzen ein Fachgeschäft für Raumausstattung in Krefeld.

Wozu Weiterbildung? Drei Lebensgeschichten

Was für ein Desinteresse“, klagte die Katze, „Du bietest allerbeste Seminare zum Mäusefang an und kein einziger Hase meldet sich.“

Was die Katze wissen sollte: Nicht jeder Inhalt passt zu jedem Teilnehmer. Nicht jedes Seminar hält, was es verspricht. Echte Mäusefänger brauchen ein alltagstaugliches Wissen, das ihnen tatsächlich im beruflichen Alltag hilft.

Wer aber sind die „Mäusefänger“ der Möfa? Wer kann Kundenherzen zukünftig höherschlagen lassen? Begeisterung wecken, lebendige Kaufwünsche erzeugen? Und wer wird zum Anwalt betriebswirtschaftlich vertretbarer Entscheidungen? Drei unterschiedliche Geschichten zeigen: Hier gibt es weit mehr als eine Antwort. Neue Fähigkeiten erwachsen aus einer spannenden Vielfalt bisheriger

Lebenswege. Gemeinsam haben diese Wege nur eines: das persönliche Engagement der Studierenden und deren Aufgeschlossenheit für Neues.

Begeisterungsfähigkeit und Ehrgeiz eint angehende Fachberater und Betriebswirte der Möfa. Mit drei von ihnen haben wir gesprochen.

Fabian Hafels

So mancher, der am Niederrhein, vielleicht sogar in Krefeld wohnt, wird mit dem Familiennamen „Hafels“ durchaus etwas anfangen können. Denn seit mehreren Generationen sorgt die Familie Hafels mit einem Fachgeschäft für Raumausstattung für erfüllte Wohnträume.

Auf den ersten Blick schienen damit die Weichen für die berufliche Zukunft von Fabian Hafels bereits weitgehend gestellt zu sein. Tatsächlich folgte er der Familientradition und durchlief nach dem Abitur eine Ausbildung zum Raumausstatter bei dem Unternehmen Oberwalleney in Köln. Was der Elterngeneration durchaus gefallen haben mag, war dennoch eine bewusste persönliche Entscheidung. „Ich wollte nicht jahrelang studieren“, sagt Fabian Hafels, „ich wollte in die berufliche Praxis, handwerkliche Arbeit hat mich einfach ge reizt.“

In den Häusern der Kunden lernte er viele Wohnsituationen kennen und entwickelte ein Gespür für Wirkungen im Raum. Dass er sich heute im Möfa-Bildungsgang zum „Staatlich geprüften Betriebswirt – Fachrichtung: Möbelhandel“ wiederfindet, geht nicht zuletzt auf einen Besuch der Schule im letzten Ausbildungsjahr zum Raumausstatter zurück. Die praxisbezogene Kombination von Lehrgangsinhalten, Probeunterricht, Blick in die Warenkunderäume und in das Polstermöbelstudio überzeugten ihn, noch zwei weitere Jahre in die eigene Qualifikation zu investieren.

„Ich spüre schon in den ersten Wochen, dass ich auf viele Themen, die irgendwann schon einmal grob angeschnitten wurden, einen ganz neuen Blick gewinne“, verrät Fabian Hafels. „Bei manchen Arbeiten habe ich bislang meinen Eltern nur über die Schultern gesehen. Jetzt beginne ich mir selbst einen Reim auf wichtige betriebswirtschaftliche Überlegungen zu machen.“

Eine Rückkehr in das elterliche Unternehmen scheint denkbar, ist aber nicht zwingend. Vielleicht ergeben sich auch neue Kontakte oder es gehen Impulse vom Ausbildungsangebot der Schule aus, die den Anstoß dazu geben, sich ganz neuen beruflichen Aufgaben zu stellen.



Günay Akgün

„Ich weiß, worauf es in der Küche ankommt. Gut organisierte Arbeitsabläufe sind mir alles andere als fremd. Und natürlich ist mir klar, was zum Beispiel einen guten Braten und eine gute Sauce ausmacht.“

Günay Akgün weiß, wovon er spricht. Denn der gelernte Koch war als Souschef namhafter Kölner Hotels für das À-la-carte-Geschäft und für die Gestaltung von Banketts mitverantwortlich. „Kochartistik“ ist für ihn kein Fremdwort. Unter seinen Händen gewannen Melonen eine schöne Form, nahmen Rettiche die Gestalt von Papageien an, bildeten Lebensmittel den Schrift-

richtungsfachberatung tatsächlich eine Tätigkeit ist, die ganz ihren Neigungen entspricht, entstand der Wunsch, warentkundliches, gestalterisches und verkäuferisches Wissen so praxisnah wie möglich weiter zu vertiefen.

Sie besuchte den Informationstag der Möfa und kam mit Fachlehrern und der Schulleitung ins Gespräch. Überzeugt haben sie die klare Ausrichtung des Lehrplans auf die Anforderungen einer Branche sowie die erwerblichen Zusatzqualifikationen, Exkursionen, das Branchenforum und der Gedanke des Möfa-Netzwerks. Jetzt freut sie sich auf neues Wissen und viele „Aha“-Erlebnisse. Eine gute Grundlage auf dem weiteren Weg zu dem Ziel, stets eine einfühlsame, kreative und ideenreiche Beraterin zu sein.

zug verschiedener Unternehmen nach.

Kein Wunder also, dass Günay Akgün auf die Frage nach „Lieblingsgerichten“ viele internationale Speisen gleichzeitig einfallen. Schließlich steht bei ihm daheim eine große Auswahl an Kochbüchern. Und weil Lernbereitschaft eine klassische Tugend des Kochs ist, recherchiert er stets weiter und wagt sich immer wieder gerne an Neues.

Manchmal will es die eigene Gesundheit, dass eine herausfordernde Aufgabe durch eine andere ersetzt wird. Etwa dann, wenn die eigenen Hände empfindlich auf einen intensiven Umgang mit Wasser reagieren. Dann stellt sich in der Lebensmitte die Frage, wie wertvolle bisherige Erfahrungen sinnvoll in neue Tätigkeiten eingebracht werden können. Günay Akgün nimmt dabei die Weiterbildung zum Küchenfachberater als persönliche Chance wahr.

„Küche“ kann eben ein Lebens-thema sein. Ganz besonders dann, wenn man sich als Dienstleister begreift, gerne mit Menschen umgeht und aufgeschlossen für neue Inhalte ist. Dann bildet sich in einem knappen Jahr heran, was die Branche dringend braucht: Lebens-erfahrene Berater, die alltagsnahen Fragen kritischer Kunden nicht auszuweichen brauchen.

TEXT UND FOTO: ALEXANDRA ASCHERN, GÜNAY AKGÜN, FABIAN HAFELS, PR-GRUPPE

Alexandra Aschern

Stile, Farben, Materialien, Design, Wirkung, Emotionen – das sind Aspekte der vielgestaltigen Welt des Wohnens und Einrichtens, die Alexandra Aschern faszinieren. Deshalb hat sie an der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg ein Bachelorstudium mit den Fächern „Materielle Kultur: Textil“ und „Kunst und Medien“ abgeschlossen. Unmittelbar danach wagte sie den Sprung in die Praxis: Bei der Möbel Debbeler GmbH im südoldenburgischen Visbek entwickelte sie gemeinsam mit den Kunden stimmige Wohnkonzepte und nahm an weiteren Schulungen teil. Und weil sie hier erlebte, dass Ein-



TERMINE

■ NICHT VERPASSEN

18. November 2017,
10 bis 14 Uhr:
Möfa-Informationstag mit individueller Studienberatung

Termine können im Semester vereinbart werden unter info@moefa.de / Tel 0221 94013-0

www.moefa.de